32. Jahrgang. Mittwoch, 12. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17725. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Juni. (W. T.) Der **Schah von Persien** wohnte Vormittags, begleitet von dem **Kaiser**, einer großen militärischen Uebung auf dem Tegeler Schießplatz bei. Bei dem gestern Abend nach dem Huldigungszuge der Brauer stattgehabten Galadiner zu Ehren des Schahs toastete der Kaiser in deutscher Sprache auf den Schah, anknüpfend an die Gesinnungen seines Großvaters, welche auch er hege, und trank auf das Wohl des Schahs und Persiens. Der Schah erwiederte persisch, dankte und trank auf das Wohl des Kaisers, des kaiserlichen Hauses und des Landes seines erhabenen Freundes. Der Gesandte übersetzte die Rede in das Französische. Graf Bismarck erhielt heute das Bild des Schahs mit Brillanten. Abends wohnten die Majestäten einer Galavorstellung des Ballets „Die Seeräuber" bei.

Brüssel, 12. Juni. (Privattelegramm.) Es verlautet, der Ministerpräsident **Beernaert** habe bereits sein **Entlassungsgesuch** eingereicht.

Belgrad, 12. Juni. (Privattelegramm.) Die Regierung beabsichtigt durch einen Ukas die dem König **Milan** eingeräumte Einflußnahme auf die Erziehung seines Sohnes, des Königs Alexander, aufzuheben. **Natalie** trifft in nächster Woche hier ein.

Bukarest, 12. Juni. (W. T.) Die Kammer hat die **Einführung der Goldwährung** angenommen.

Petersburg, 12. Juni. (Privattelegramm.) Die Militärbehörde kauft ungeheure Mengen Fourage auf und bestellte mehrere Millionen Paar Stiefel zu baldigster Lieferung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Juni.

Der Stand der Samoaangelegenheit.

Soweit bisher anscheinend zuverlässige Informationen über den Stand der Samoaangelegenheit reichen, scheint eine positive Entscheidung der amerikanischen Regierung über die Annehmbarkeit der Beschlüsse der Conferenz noch nicht erfolgt zu sein. Immerhin ist es auffällig, daß eine Washingtoner Meldung der Auffassung entgegentritt, daß der amerikanische Minister des Auswärtigen, Mr. Blaine, die Beschlüsse der Conferenz nur deshalb noch nicht unterzeichnet habe, weil in denselben auch die — angeblich nur nominelle — Entschädigung für den Angriff der Mataafa-Leute auf die deutschen Schiffsmannschaften vom 18. Dezember v. J. geregelt sei. Dem Sinne nach kann das nur heißen, daß für die Nichtunterzeichnung noch andere Gründe maßgebend sind. In dieser Hinsicht verlautet, daß allerdings die amerikanischen Bevollmächtigten auch ihrerseits über das Ausbleiben der Zustimmung der Regierung und des Senats beunruhigt seien. Letzterer nehme Anstoß an der Bestimmung über die Controle der samoanischen Regierungsangelegenheiten. Bekanntlich soll die Controle den Delegirten Deutschlands und Amerikas zustehen; falls Uneinigkeiten entstehen, soll der englische Vertreter als Schiedsrichter fungiren.

In Washington fürchtet man, wie es scheint, daß diese Abmachung in der Praxis dahin führen werde, dem deutschen Einflusse das Uebergewicht zu geben; mit anderen Worten, daß der englische Vertreter sich in der Regel auf Seiten Deutschlands schlagen werde. Der bisherige Verlauf der Dinge auf Samoa ist nicht dazu angethan, diese Auffassung zu unterstützen. England hat sich zuerst gegen den deutschsamoanischen Vertrag wegen Einsetzung eines samoanischen Staatsraths erklärt, es hat die Absetzung Malietoas nicht gutgeheißen, Tamasese, den deutschen Gegenkönig nicht als solchen anerkannt u. s. w. u. s. w. Gleichwohl ist man in Washington von Mißtrauen gegen England erfüllt, nicht sowohl deshalb, weil man sich erinnert, daß der englische Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Mr. Fergusson, im englischen Unterhause seiner Zeit die Annexion Samoas seitens Deutschlands ziemlich kaltblütig behandelt und den Engländern anempfohlen hat, sich nicht über solche Dinge aufzuregen. Der eigentliche Stein des Anstoßes scheint das Verhalten der englischen Bevollmächtigten auf der Samoaconferenz zu sein. Die englische Diplomatie hat es für angezeigt erachtet, directe Interessen Englands auf Samoa in Abrede zu stellen, um jeder Zeit vermittelnd zwischen Deutschland und Amerika eingreifen zu können. In dieser Hinsicht aber sollen die englischen Vertreter sich der Auffassung der Deutschen günstiger erwiesen haben, als die Amerikaner sachlich für gerechtfertigt hielten. Da in der That die besonderen Comités, welche die Conferenz zur Berathung der streitigen Fragen eingesetzt hat, jedesmal aus je einem deutschen, amerikanischen und englischen Vertreter bestanden haben, so boten die Verhandlungen dieser Comités Gelegenheit, zu erproben, wie etwa in Zukunft England sein Schiedsrichteramt auffassen würde.

Nach der Ansicht der Majorität des amerikanischen Senats, ohne dessen Zustimmung die Regierung die Conferenzbeschlüsse gutzuheißen nicht berechtigt ist, scheint diese Probe zu Ungunsten Amerikas ausgefallen zu sein und man will deshalb die Beschlüsse über die Controle-Frage beanstanden. Da es sich im Grunde nicht um diese Beschlüsse, sondern um die Absichten der englischen Regierung für die Zukunft handelt, so ist schwer einzusehen, wie die Conferenz zu einer anderweitigen, Amerika befriedigenden Lösung der Frage gelangen kann, ohne gleichzeitig die Beschlüsse Deutschlands unannehmbar zu machen. Möglicher Weise gelingt es dem Einflusse der englischen Diplomatie noch jetzt, den Stein des Anstoßes zu beseitigen.

Der Fall Wohlgemuth

scheint zu bedauerlichen Weiterungen zwischen Deutschland und der Schweiz zu führen. Wie aus Bern gemeldet wird, theilte vorgestern der deutsche Gesandte v. Bülow dem Vorsteher des Departements des Auswärtigen, Bundesrath Droz, eine ihm aus Berlin zugegangene Depesche mit, nach welcher die deutsche Regierung ihr Bedauern ausdrückt, daß im Falle Wohlgemuth ein Einverständniß nicht erzielt worden sei.

Die „Nat.-Ztg." bezeichnet es als eine „grobe internationale Unhöflichkeit" gegen Deutschland, daß die Schweiz einen deutschen Beamten durch öffentlichen Beschluß ausgewiesen habe, anstatt sich über die Ungehörigkeit, welche dieser Beamte durch die an Lutz gerichtete Aufforderung zum „Wühlen" begangen hatte, bei der deutschen Regierung zu beschweren. Die „Nat.-Ztg." würde die Abberufung des deutschen Gesandten in der Schweiz, die bereits erfolgt sein soll, als gerechtfertigt ansehen; nicht aber die seitens der „Post" angekündigten Repressalien, da Deutschland durch die Beschränkung des deutsch-schweizerischen Personen- und Güterverkehrs sich selbst Nachtheile zufügen würde. Die Ansicht der „Nat.-Ztg." scheint indessen seitens der Regierung nicht getheilt zu werden, da die Reichsregierung in Bern bereits Repressalien angekündigt hat. Die Reichsregierung verlangt, daß die Schweiz nur solchen Reichsangehörigen den Aufenthalt gestatte, welche einen Heimathsschein, eine Legitimation über ihren guten Leumund und ihre Ehrenhaftigkeit nachweisen. Mit anderen Worten: die Schweiz soll auf das Asylrecht verzichten.

Ueber die Entwickelung der deutschen Ausfuhr bemerkt die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden in ihrem soeben ausgegebenen Jahresbericht:

„Während sich deutsche Waaren zwar immer neue Absatzgebiete erobern und auch immer neue Waarengattungen unter die ausfuhrfähigen treten, hat gerade in mehreren unserer früheren Hauptabsatzgebiete und in einigen unserer Hauptausfuhrartikel die deutsche Ausfuhr mit den schwersten Hindernissen zu kämpfen, welche zumeist durch die erhöhten Schutzzölle und andere Absperrungsmaßregeln des Auslandes, zum Theil auch durch die erstarkte Industrie einiger früher weniger industriellen Staaten hervorgerufen worden sind. Eine ganze Reihe von Erzeugnissen auch unseres Kammerbezirks kann im Ausland überhaupt oder in einzelnen Staaten nicht mehr Eingang finden und die betreffenden Fabrikanten müssen in erhöhtem Inlandsabsatz Entschädigung suchen, wodurch dann wieder die Preise daselbst mehr und mehr gedrückt werden. Am schwersten machen sich die Zollschranken geltend, welche das unmittelbar an unseren Bezirk angrenzende Oesterreich aufgethürmt hat. Es giebt kaum eine der vielen Waarengattungen, welche wir früher dahin ausführten, in welcher nicht über Absatzerschwerungen durch die hohen Eingangszölle geklagt würde. Bei vielen Waaren ist die Ausfuhr überhaupt unmöglich, bei anderen kaum mehr lohnend oder wesentlich geringer geworden. Ein wenig gebessert haben sich die Verhältnisse durch den besonders in der letzten Hälfte des Berichtsjahres gestiegenen Guldencurs. Eine natürliche Folge der Zollerschwerungen ist es auch, wie schon früher in unseren Berichten mehrfach erwähnt wurde, daß eine ganze Anzahl von industriellen Unternehmungen neben ihren hiesigen Hauptbetrieben Zweigniederlassungen jenseits der böhmischen Grenze begründet hat."

In Uebereinstimmung mit diesen Ausführungen, welche nicht nur auf die Ausfuhr des Dresdener Bezirks, sondern auch auf die Lage der Exportindustrien in vielen anderen Bezirken zutreffen, spricht sich die Dresdener Handelskammer, wie in früheren Jahren, auch diesmal entschieden für den **Abschluß neuer Handelsverträge mit Conventionaltarifen** aus. Bei Besprechung des neuen Vertrages mit der Schweiz heißt es darüber in dem Bericht: „Der Zusatzvertrag ebenso wie der durch denselben verlängerte ältere Vertrag gilt zwar nur bis 1. Februar 1892, weil die Schweiz dann mit dem Ablauf ihres Vertrages mit Frankreich, durch welchen noch viele Tarifnummern gebunden sind, völlig freie Hand haben will; derselbe hat aber trotzdem schon deshalb große Wichtigkeit, weil in ihm ebenso wie in den kurz vorher beziehentlich nachher abgeschlossenen Verträgen der Schweiz mit Oesterreich-Ungarn und Italien eine größere Anzahl von Zolltarifsätzen neu gebunden sind, welche letztere uns kraft der Meistbegünstigung zu Gute kommen. Es ist damit immerhin ein Anfang auf dem Wege gemacht worden, welchen wir in unserem Jahresbericht als den für den Abschluß von Handelsverträgen vortheilhaftesten bezeichneten. Möchten diesem Tarifvertrage recht bald solche mit anderen Staaten, namentlich mit Oesterreich-Ungarn, folgen!"

Getreideschmuggel.

Ueber die Zunahme des Schmuggels in Getreide klagt in ihrem jüngst erschienenen Jahresbericht die Handelskammer zu Aachen. „Durch die Erhöhung des Roggenzolls von 3 Mk. auf 5 Mk.", heißt es darin, „hat sich an der holländischen Grenze der Getreideschmuggel bedeutend vermehrt. Derselbe hat solchen Umfang angenommen, daß der Getreidehändler oder Müller, der keinen Gebrauch von dem eingeschmuggelten Getreide macht, nicht mehr concurrenzfähig ist und daher schließlich gezwungen werden dürfte, ebenfalls geschmuggeltes Getreide zu kaufen. Wie man uns von gut unterrichteter Seite mittheilt, sind an der Aachener Getreidebörse in ca. 2½ Monaten 20 000 Sack geschmuggelten Getreides zum Verkauf angeboten worden, und auch in den benachbarten Orten wie Düren, Cleve und Düsseldorf soll ein ähnliches Unwesen mit geschmuggeltem Getreide getrieben werden. Es ist nicht zu verkennen, daß es schwer ist, die lange und gewundene Grenze jederzeit und besonders in dunkelen Nächten scharf zu überwachen; jedenfalls aber müssen Maßregeln von Seiten der betreffenden Behörden ergriffen werden, die das entsittlichende Schmuggelgeschäft, das dem Staate sehr bedeutende Zollgefälle entzieht, bald unmöglich machen."

Die hier hervorgehobenen Beschwerden haben inzwischen zur Folge gehabt, daß auf Beschluß des Bundesraths für Theile der Hauptzollamtsbezirke Aachen und Verden betreffs der wichtigsten Getreidearten eine besondere Transport-, Buch- und Lagercontrole eingeführt worden ist. Diese Maßregel mag durch den eingerissenen Schmuggel im Interesse der Zoll-Verwaltung nöthig geworden sein; sie läßt sich unter solchen Umständen nicht bemängeln; aber daß sie nöthig geworden, ist charakteristisch für die Beschaffenheit des herrschenden Zollsystems. Zu allen Zeiten hat ein mehr oder minder bedeutender Schmuggel in werthvollen Textilwaaren, in Spirituosen, Tabak und dergleichen stattgefunden. Aber man muß in das vorige Jahrhundert und noch weiter zurückgehen, um einen umfangreichen Schmuggel in Getreide zu finden; in den jetzt wieder eingetretenen Zuständen spiegelt sich eben die Wirkung von Zöllen wieder, welche, wie die deutschen Getreidezölle, abgesehen von der Gegenwart, nur in halbbarbarischen Zeiten erhoben worden sind.

Stichwahl in Belgien.

Bei der gestern stattgefundenen Stichwahl zur Repräsentantenkammer wurde der Candidat der „Liberalen Vereinigung" (Progressisten) Janson mit einer Majorität von 1900 Stimmen gegen Debecker (Katholik) gewählt. Dieses Resultat hat

---

Bilder von der Ausstellung für Unfallverhütung.

(Nachdruck verboten.)

Von Julius Witt.

Eine der ältesten menschlichen Gewerbethätigkeiten, die Gewinnung und Verwerthung der Erze, ist zugleich auch eine der gefahrvollsten. Man erstaunt über die Kühnheit der Bergwerksbauten aus altersgrauer Zeit, man bewundert die Reste von Werken, die zum Theil in die sagenumsponnenen vorgeschichtlichen Epochen hinaufragen. Verfallene und wieder aufgedeckte Steinbrüche und Erzgruben vermögen längst verklungene Kunde uralter dahingeschwundener Völker wieder in uns nachschwingen zu machen. Und merkwürdig genug bleibt die Beobachtung, daß es sich im wesentlichen bei diesen kühnen Bergbauanlagen kaum in irgend etwas geändert habe. Die Sache läuft jetzt wie vor Jahrtausenden auf das bohrweise Eindringen in die Erdhöhle hinaus und der Bergmann bedient sich in letzter Reihe noch genau der nämlichen Handwerksgeräthschaften wie damals. Wir treiben canalförmige Löcher in die Gesteinsmassen, um dieselben mit Pulver- oder Dynamitladungen zu füllen und auf diese Weise große Stücke aus dem Felszusammenhang zu reißen; die Alten ließen sich zu ihren Arbeiten mehr Zeit. Man rückte langsam vor, man blieb mehr an der Oberfläche der Erzlager, man scheute aus leichtbegreiflichen Gründen das weitere Vordringen in die Tiefen. Erst die Bergwerksgenossenschaften des Mittelalters, deren Mitglieder im Gegensatze zu den antiken Bergwerksarbeitern weder Kriegs-Gefangene noch Sträflinge waren, erweiterten im Wege ihrer gewonnenen Erfahrungen die Kunst des Bergbaues, und ohne die Hilfeleistungen unserer modernen mechanischen Wissenschaften und unserer geogologischen und physikalischen Kenntnisse vermochten sie gewissen bergbaulichen Anlagen die großartigsten Ausdehnungen zu geben. Das bergbauliche Princip im großen und ganzen einmal festgestellt, veränderte sich höchstens in der Ausbildung seiner einzelnen Theile. Für den Schachttrieb, den Stollenbau, die Wasserbeseitigung waren die allgemein giltigen Gesetze aufgestellt, und die Verbesserungen, welche im Laufe der Jahre im bergmännischen Betrieb eingeführt werden konnten, beruhten lediglich auf der allgemeinen maschinellen und technischen Entwickelung unserer Zeit. Von diesen Wunderwerken der zeitgenössischen Technik sehen wir in den für die siebzehnte Gruppe vorherbestimmten Sälen wahrhaft ungeheuerlich wirkende Exemplare in vortrefflich gearbeiteten Modellen aufgestellt.

Indessen, wir wollen uns vorerst draußen im Freien umsehen, denn ein großer Theil der auf das Bergfach bezüglichen Gegenstände hat eben außerhalb der eigentlichen Ausstellungssäle Platz finden müssen. Genau genommen kann man auch hier draußen vorerst nicht von einer Ausstellung im Freien reden, denn um etwas von den seltsamen und lehrreichen Dingen zu sehen, muß man sich erst recht in das Dunkel des Erdinnern begeben. Wir wollen nämlich eine Einfahrt in das künstliche Bergwerk gewinnen. Dasselbe ist eine maßgenaue Wiedergabe eines Theiles der „Königin-Louise-Steinkohlengrube" in Oberschlesien (Zabrze) und zeichnet sich durch eine sehr sorgfältige Ausführung in allen seinen Einzelheiten aus. Bekanntlich geschieht die Kohlengewinnung aus einem, meistens einige Meter mächtigen, zwischen Sandstein- und anderen Schichten des Kohlengebirges gelagerten Flötz abschnittweise. Man grenzt nämlich zunächst durch wagerechte Strecken, sogenannte „Grundstrecken", die sich von der Tagesoberfläche nach der Tiefe zu in bestimmten Abständen untereinader folgen, breite Streifen ab und verbindet diese wiederum durch „einfallende" Strecken, die auch „Bremsberge" genannt werden; auf diese Weise entstehen verhältnißmäßig große Würfel, die „Bremsbergfelder", welche alsdann durch „streichende Pfeilerbaue" nach und nach ihres Kohleninhaltes beraubt werden. Vermittelst der „Abbaustrecken" wird nämlich das Bremsbergfeld langsam durchmessen und der eigentliche Kohlenabbau von rückwärts begonnen. Einen solchen Pfeilerrückbau haben wir nun vor uns. Man beginnt die Wanderung in dem Bergwerke von der tiefstgelegenen Abbaustrecke aus, an welche sich der eine Pfeilerabbau unmittelbar anschließt. Diese Abbaustrecken sind völlig betriebsmäßig hergerichtet, mit solider Verzimmerung, Verpfählung, doppelten Schienenbahnen und Wasserabzügen versehen. Von dem oberen Pfeilerabbau begeben wir uns durch eine Abbaustrecke nach dem Bremsberge, in welchem die von den Pfeilern herzugeführten, mit Kohle beladenen Förderwagen an Seilen vermittelst der in der „Bremsstube" befindlichen und von einem eigens dazu angestellten Arbeiter gehandhabten Bremshaspel nach der untersten Förderstrecke hinabgebremst werden. Nunmehr verstehen wir den Sinn der Bezeichnung „Bremsberg". So schmuck freilich dürfen wir uns ein im Betriebe befindliches Bergwerk nicht vorstellen. Namentlich müssen wir uns die phantastischen Gänge mit Kohlenstaub und sonst durch schlechte Beimischungen der Athmungsluft angefüllt hinzudenken. Hier ist für die Techniker ein weites Feld zur Entfaltung ihrer Künste freigelassen. Wir finden in dem Bergwerke selbst, wie in den zu der betreffenden Gruppe gehörigen Sälen Ventilatoren, zum Theil von riesiger Wirkung, ausgestellt und im Betrieb und können uns durch den Augenschein von ihren Leistungen überzeugen.

Die Bergbaukundigen wissen nur zu gut, mit welchen Schwierigkeiten und Gefahren unter Umständen das „Abteufen" von Schachten verbunden sein kann, sobald man nämlich auf sogenanntes „schwimmendes Gebirge" stößt. Lange Jahrhunderte waren diese beweglichen, mit weichen Bestandtheilen untermischten Gesteinsmassen der Schrecken der Bergleute. Da gelang es einem Bergbaumeister, Poetsch, ein Verfahren zu ersinnen, um das Gefrieren der Massen im Erdinnern zu ermöglichen. Vermittelst einer Kälteerzeugungsmaschine wird kalte Luft — bis zu 50° C. unter Null — in eine Röhre hineingetrieben und auf diese Weise eine bedeutende Temperaturerniedrigung in der Röhrenumgebung erzielt. Man ist somit in der Lage, einen förmlichen Frostcylinder nach und nach herzustellen. Innerhalb desselben kann man dann das steinhart gefrorene Erdreich mit Hacken und Brecheisen bearbeiten und die erforderlichen Schachtarbeiten ausführen. Solch einen Pötsch'schen „Gefrierungsschacht" sehen wir in dem Ausstellungspark — rechts am Haupteingang — im Entstehen begriffen; derselbe ist einer der anziehendsten und lehrreichsten Gegenstände der Ausstellung überhaupt. Die Herstellung solch eines verwendbaren Frostcylinders beansprucht naturgemäß eine geraume Zeit. Die Vorrichtung ist jetzt seit etwa drei Wochen im Betrieb und das Frostgebiet mag sich im Innern der Erde auf etwa zwei Meter Tiefe erstrecken. Ausgeschachtet dürfte etwa ein Meter Tiefe sein, doch beabsichtigt der Aussteller seinen Gefrierschacht bis zu 5 Metern fortwachsen zu lassen. Steigt man gegenwärtig die wenigen Stufen hinab, so fühlt man sich von einer eisigen Temperatur umweht. Jedes Wassertheilchen, das wir ausathmen, wird sofort verdichtet, und an den Zuleitungsröhren sehen wir dicke, weißglitzernde Eisrinden, die zusehends mächtiger werden. Der Anblick dieses Gefrierschachtes hat etwas ungemein fantastisches. Wir mögen den Versicherungen des erklärenden Ingenieurs gern glauben, daß man vermittelst dieser Kälteerzeugungsvorrichtungen die Erde unter dem Aequator tiefer erkalten zu lassen vermöge, als die Natur an dem Nord- oder Südpole es zu Stande bringt. Die Herstellung eines derartigen Schachtes würde für eine Tiefe von 180 Metern den Kostenaufwand von einer Million Mark erfordern, eine Summe, die indessen als eine sehr mäßige bezeichnet werden muß.

Es ist eine vielfach beobachtete Wahrnehmung, daß, nachdem man lange Zeit auf das Eintreffen irgend eines Vorganges vergeblich gewartet, nun plötzlich hinter einander sich Wiederholungen desselben einstellen. Die Naturwissenschaftler sprechen daher mit gutem Grunde von der „Duplicität" gewisser Fälle. So ähnlich ist es auch mit diesem Fortschritte in der Bergbautechnik gegangen. Lange hat sich nichts gerückt und gerührt. Da kommt ein Ingenieur wie Herr Poetsch auf seinen gescheidten Gefrierungs-Gedanken, und siehe da, unmittelbar hinter ihm kommt Herr Haase mit einem neuesten Verfahren, um durch ein Wasserspülverfahren das „schwimmende Gebirge" zum Rauschen zu bringen. Das ist einfach den Teufel durch Beelzebub ausgetrieben. Herr Haase läßt durch eine aus Eisenrohren bestehende Wand Wasser unter starkem Druck durchlaufen und das darunter befindliche Erdreich auflockern. Ist dies zur Genüge geschehen, dann sinkt die Röhrenwand durch ihre eigene Schwere hinab und stellt gleichzeitig die Schachtbewandung dar. Das ist, wenn man so will, ein ganz ausgezeichneter „technischer Witz".

bei der „Liberalen Vereinigung" und der „Liga der Liberalen" großen Enthusiasmus hervorgerufen. Janson und andere Führer der liberaln Partei hielten Reden, in denen sie hervorhoben, die Einigung und Wiederherstellung der liberalen Partei sei eine vollendete Thatsache. Als Janson das Versammlungslokal der „Liberalen Vereinigung" verließ, spannte die Menge die Pferde von seinem Wagen und zog ihn bis nach dem Gebäude der liberalen Liga. In der Stadt fanden mehrfache Kundgebungen für Janson statt; die Ruhe wurde nicht gestört.

Ein Erfolg der russischen Politik.

Die russische Politik hat einen neuen Erfolg auf der Balkanhalbinsel aufzuweisen. Die „Nowoje Wremja" meldet nämlich aus Bukarest, daß die rumänische Regierung Rußland Genugthuung für die Ausweisung der russischen Colporteure aus Rumänien gegeben habe. Das Ausweisungsdecret wurde aufgehoben und jene Colporteure, welche finanziellen Schaden dadurch davongetragen haben, noch obendrein entsprechend von den rumänischen Behörden entschädigt. Diese russischen Colporteure vertreiben die Bildnisse des Zaren und seiner Familie, der russischen Heiligen, Volksschriften, geschrieben zur Verherrlichung Rußlands, zu fabelhaft billigen Preisen in Rumänien. Die Kosten dieser national-russischen Propaganda tragen die verschiedenen slavischen Wohlthätigkeits-Vereine und es haben sich diese Bilderhändler und Colporteure von jeher als ungemein geschickte Sendlinge des Panslavismus erwiesen.

Deutschland.

* Berlin, 11. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." erinnert daran, daß heute vor 10 Jahren, am 11. Juni 1879, Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta den Schmuck der goldenen Myrthe anlegten, und sagt: „Nur eine kurze Spanne Zeit bedurfte es, um dem Tage der goldenen Hochzeit den Tag der Diamanthochzeit anzureihen. Inzwischen hat der Tod das durch fast sechs Jahrzehnte bestandene Band gelöst — und mit dem Gatten ist auch der Sohn der hohen Frau entrissen worden, die heute die sechzigste Wiederkehr des Vermählungstages in stiller Einsamkeit und Zurückgezogenheit begeht. Nur ein stiller Gedenktag ist es, welchen Kaiserin Augusta heute durchlebt. Kein rauschender Jubelruf, kein hell klingender Festlaut tönt der ehrwürdigen Fürstin heute entgegen. Aber das Band, das sich in guten und bösen Tagen zwischen der Lebensgefährtin des großen Kaisers und ihrem Volke geknüpft, hat mit dem Wandel der Zeiten nur zugenommen an Festigkeit und ist zu einem Wahrzeichen der Treue geworden, der Treue und pietätvoller Verehrung für die verklärten Lichtgestalten der beiden Heimgegangenen. Es hat eine innige Zusammengehörigkeit begründet, die ihren Halt in der Achtung und Bewunderung vor der Erhabenheit und Höhe findet, mit welcher der Beruf der Frau und der Fürstin an dieser Stelle geübt wird. Mit dankbarer Verehrung blickt heute wie in früheren Tagen die Mitwelt auf eine Kaiserin, die, den Beschwerden und Mühen des Alters trotzend, unentwegt ihr Streben darauf gerichtet hält, die Thränen der Unglücklichen zu trocknen und ihre Schmerzen zu lindern, und welche in ihrem hohen Sinne rastlos den Antrieb findet, sich das Verständniß der geistigen Bewegung der Zeit zu sichern und derselben aufmerksam zu folgen."

* [Der Schah] trug, wie schon erwähnt, beim Einzuge in Berlin den einfachen schwarzen persischen Rock, auf der Schulter goldene Achselstücke mit je drei Diamantsternen in Gold gefaßt, von der Größe eines Markstückes. Ueber das Band des Schwarzen Adler-Ordens zog sich ein schwarzes Koppel mit gleich großen und größeren Edelsteinen reich besetzt, auf der linken Brustseite haftete der Stern des Schwarzen Adler. Das Wehrgehänge, welches den mit Edelsteinen besetzten, in einer Scheide von getriebenem Golde steckenden orientalischen Säbel trug, war gleichfalls mit Diamanten besetzt, während als Schlußstück ein taubeneigroßer Smaragd diente. Die Beinkleider sind hellblau mit breiten goldenen Streifen. Auf dem Haupte trug der Schah die persische Lammfellmütze ohne Verzierung und die Augen deckte, wie in früheren Jahren, eine feine goldene Brille.

* [Der Schah auf dem Schrippenfest.] Am Montag, dem zweiten Pfingsttage, begab sich der Schah, wie schon kurz gemeldet, nach Potsdam. Bei der Ankunft auf Schloß Friedrichskron wurde der Schah von dem Kaiser und der Kaiserin begrüßt. Hierauf fand um 10 Uhr das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons vor Schloß Friedrichskron in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, sowie des Schahs statt. Zu diesem jährlich wiederkehrenden sog. Schrippenfest war der Festplatz bei den Communs bei Schloß Friedrichskron festlich geschmückt. Um 10¼ Uhr betraten die allerhöchsten und hohen Herrschaften den Festplatz, voran der Kaiser in Generalsuniform, gefolgt von seiner Gemahlin, am Arme des Schahs, umgeben von ihren drei ältesten Söhnen, denen sich die Frau Prinzessin Friedrich Karl, der Prinz Friedrich Leopold, der Erbprinz von Meiningen, Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, Erbprinz und Erbprinzessin Reuß j. L., Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, die Obersten-, Oberhof- und Hofchargen und die Gefolge anschlossen. Nachdem der Kaiser an dem vordersten Baume, demselben, an welchem in früheren Jahren Kaiser Wilhelm I. dem Gottesdienst beizuwohnen pflegte, sich aufgestellt hatte, ebenso vor ihren Sesseln der Schah von Persien zur Seite der Kaiserin, umgeben von sämmtlichen Prinzen und Prinzessinnen, alle in schwarz und weißen Toiletten, begann der Gottesdienst mit dem üblichen Trommelwirbel. Mit einem Chorgesang wurde die Feier eingeleitet, worauf Hofprediger Rogge den Gottesdienst in nur liturgischer Weise hielt. Nach dem Ende desselben formirte sich das Bataillon zum Parademarsch, der in Zügen ausgeführt wurde. Nach der Parade begaben sich die Mannschaften zur Speisung an den in den Colonnaden der Communs aufgestellten Tischen. Unter der Rotunde war ein Büffet für die höchsten Herrschaften und deren Gefolge aufgestellt, an welchem die Offiziere des Bataillons die Honneurs machten. Das Festmahl der Mannschaften bestand aus Milchreis mit Speck und dem üblichen Sauerbraten, geschmorten Pflaumen, Wein und Bier. Als die höchsten Herrschaften aus dem Hauptportal des Schlosses traten, um sich zu den Communs zu begeben, intonirten sämmtliche Musikcorps der Potsdamer Garnison die Nationalhymne, unter deren Klängen dieselben vom nördlichen Flügel her eintraten, die an ihren Tischen sich erhebenden Mannschaften begrüßend. In der Rotunde angelangt, nahmen sie freundlich dankend und plaudernd von den angebotenen Speisen und Getränken an; selbst der Schah von Persien nippte an der Erdbeerbowle und kostete stehend von dem dargereichten Sauerbraten. Die Kaiserin sorgte dafür, daß auch die kleinen Prinzen ihren Sauerbraten bekamen; sie selbst nahm die angebotenen Speisen. Der Schah von Persien wich sonst nicht von ihrer Seite. Der Kaiser brachte darauf ein Hoch auf die Armee aus, welches der commandirende General des Garde-Corps, General der Infanterie v. Meerscheidt-Hüllessem, mit einem Hoch auf Se. Majestät erwiederte. Die Truppen fielen mit begeistertem Hurrah ein und stimmten sodann „Heil dir im Siegerkranz" an.

* [Gedächtnißfeier für Kaiser Friedrich.] Wie man der „National-Ztg." aus Meiningen schreibt, giebt auf Anordnung des Herzogs das Staatsministerium bekannt, daß am 15. Juni d. J. bei der Morgenandacht der Schulen und der Sabbathfeier in den Synagogen sowie am nächstfolgenden Sonntag im Gottesdienst der christlichen Gemeinden der Bedeutung des Tages als des Todestages des Kaisers Friedrich III. in feierlicher Weise gedacht werden soll.

* [Abg. Jos. Schmitt †.] Das Abgeordnetenhaus hat schon wieder ein Mitglied durch den Tod verloren. In Batten im Kreise Gersfeld starb, der „Magdeb. Ztg." zufolge, am 6. Juni der Amtsgerichtssecretair Max Josef Schmitt, welcher seit den letzten Wahlen die Kreise Hünfeld und Gersfeld als Mitglied des Centrums im Abgeordnetenhause vertrat, im Alter von 54 Jahren. Er war seit Jahren der Führer der Anhänger des Centrums im preußischen Rhöngebiet.

* [Münzprägung.] In den deutschen Münzstätten sind bis Ende Mai 1889 an Goldmünzen ausgeprägt worden: Doppelkronen 1 823 779 020 Mk. (wieder eingezogen 980 860 Mark), Kronen 476 294 290 Mk. (wieder eingezogen 933 430 Mk.), halbe Kronen 27 969 925 Mk. (wieder eingezogen 9405 Mark), bleiben 2 331 109 760 Mark (1 827 768 380 Mk. Doppelkronen, 475 360 860 Mk. Kronen, 27 960 520 Mk. halbe Kronen); auf Privatrechnung wurden ausgeprägt 1 011 771 490 Mark. Von den in der genannten Zeit ausgeprägten Silbermünzen bleiben, nach Abzug der wiedereingezogenen, 452 237 916,80 Mk., von den Nickelmünzen 41 707 355,80 Mk., von den Kupfermünzen 10 751 668,85 Mk.

Hamburg, 11. Juni. Hauptmann Kund von der Forschungsstation in Kamerun sowie der Lehrer Christaller werden demnächst auf Urlaub hier eintreffen. Die Herren befinden sich an Bord des Woermann'schen Dampfers, welcher gestern Madeira passirte.

Dessau, 11. Juni. Die Herzogin ist nicht unbedenklich an Diphtheritis erkrankt.

W. Düsseldorf, 10. Juni. Der zehnte ordentliche Verbandstag der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) wurde heute im festlich geschmückten Saale der „Kaiserhallen" vom Vorsitzenden des Centralraths, Herrn Hugo Kanin-Berlin eröffnet, in welcher derselbe darauf hinwies, daß der vom Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Herrn Dr. Max Hirsch-Berlin, zu erstattende Jahresbericht den Beweis erbringen werde, wie sehr trotz aller Schwierigkeiten die Gewerkvereine seit dem im Jahre 1880 in Halle a. S. stattgehabten neunten Verbandstage bemüht gewesen sind, das Wohl und Interesse ihrer Mitglieder zu fördern. Auch die jetzigen Verhandlungen in der schönen rheinischen Kunststadt würden hoffentlich, getragen von edlem gemeinschaftlichem Geiste, zum Segen für die friedliche Arbeiterorganisation und die Förderung des Wohles der Mitglieder ausschlagen. Auch der Vorsitzende des Düsseldorfer Ortsverbandes, Herr Lithograph Hartmann, begrüßt in einer herzlichen Ansprache die aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilten Delegirten und heißt sie im Namen des Ortsverbandes Düsseldorf herzlich willkommen. Aus der Prüfung der Mandate ergiebt sich, daß von 64 Delegirten 60 anwesend sind, die übrigen aber erst mit dem Nachzuge eintreffen. Vertreter sind anwesend aus Berlin, Danzig, Charlottenburg, Cannstadt, Cüstrin, Hirschberg, Leipzig, Dessau, Burg, Züllichau, Gießfurt, Magdeburg, Weißenfels, Bitterfeld, Breslau, Chemnitz, Dresden, Landsberg, Mannheim, Gera, Spremberg, Guben, Fürstenberg, Sophienau, Zittau, Laurahütte, Gelsenkirchen, Stralsund, Potsdam, Duisburg, Rathenow, Cottbus, Wattenscheid, Greisberg, Schleswig, Duckau, Hohenmölsen, Altwasser, Bredow-Stettin, Guben und Haynau. Die Delegirten vertreten die Gewerkvereine der Maschinenbauer, Klempner, Tischler, Stuhlarbeiter (Weber, Tuchmacher), der Maurer, Zimmerer, Bildhauer, Kaufleute, Conditoren, Lithographen, Schneider, Erdarbeiter, Fabrik- und Handarbeiter u. s. w. Zu Vorsitzenden werden die Herren Kanin (Berlin), Hahn (Burg) und Winter (Berlin); zu Schriftführern die Herren Gommer (Berlin) und Meißner (Weißenfels) gewählt. Eine große Anzahl von Gästen aus rheinischen und westfälischen Städten und Ehrengäste aus der Stadt Düsseldorf wohnten den Verhandlungen, welche morgen Vormittag fortgesetzt werden, bei.

Augsburg, 11. Juni. Die heutige Hauptsitzung der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung wurde wiederum von Halben (Hamburg) eröffnet und letzterer sodann zum Präsidenten gewählt. Regierungsrath Schmidt begrüßte die Versammlung namens des bairischen Staatsministeriums, sowie der Kreisregierung Schwabens; dasselbe that Bürgermeister v. Fischer namens der Stadt Augsburg und Schulrath Bauer für den Ortsausschuß. Alle Redner stimmten darin überein, daß die deutsche Nation ihr Hauptaugenmerk auf die geistige wie die körperliche Ausbildung zu richten habe. — Die Versammlung brachte in Telegrammen an Kaiser Wilhelm und Prinzregent Luitpold ihre Huldigungsgrüße dar. Sodann sprach Schuldirector Richter (Leipzig) über Volksthum und Volksschule.

Kreuznach, 11. Juni. Das Hutten-Sickingen-Denkmal wurde um 1 Uhr unter Betheiligung zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten und einer großen Volksmenge feierlich enthüllt. Professor Dahlen (Berlin) hielt die Festrede, welche von den Zuhörern begeistert aufgenommen wurde. An dem Bankett auf der Ebernburg nehmen 200 Personen Theil. Die Stadt und Umgebung prangen im Festschmuck.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Juni. Der Kaiser stattete dem Fürsten von Montenegro einen Besuch ab und verweilte 10 Minuten bei demselben. Der Fürst begleitete den Kaiser bis zum Wagen und verabschiedete sich auf das herzlichste von ihm. Der Kaiser trug das Band des Großkreuzes des Danilo-Ordens. (W. T.)

* [Gegen das Giordano Bruno-Denkmal in Rom] hat der Bischof von Rosenau in Ungarn, Georg Schopper, einen heiteren Hirtenbrief erlassen, in welchem es u. a. heißt: „Zahlreich werden Schaaren Glaubensloser am heiligen Pfingstfeste im Herzen und Mittelpunkte der Christenheit sich um die dem Satan geweihten Banner versammeln, um voll gottlosen Eifers, mit Lästerungen und Verwünschungen einem nichtswürdigen Schurken — Giordano Bruno — ein Monument zu widmen, welches in Rom eine fortdauernde Schmach sein soll gegen Gott" u. s. w. — O sacra cimplicitas!

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Deroulède, Laisant und Laguerre sind noch nicht wieder in Freiheit gesetzt; dieselben werden sich heute vor dem Zuchtpolizeigericht in Angoulème wegen Rebellion und wegen Bedrohung von Beamten zu verantworten haben. Die boulangistischen Deputirten haben beschlossen, von der Einbringung einer Interpellation einstweilen noch abzusehen. (W. T.)

England.

London, 11. Juni. Reuters Bureau meldet aus Simla vom 10. Juni, Prinz Albert Victor, der älteste Sohn des Prinzen von Wales, werde im kommenden Winter mit kleinem Gefolge Indien besuchen. Der Besuch soll keinen officiellen Charakter tragen. Der Prinz wird die hervorragendsten Städte besuchen. (W. T.)

Am 13. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.35. **Danzig, 12. Juni.** Vollmond.

Wetteraussichten für Donnerstag, 13. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Zunächst heiter, warm, veränderlich wolkig, dann weithin Gewitter und Regen mit Abkühlung. Frische bis starke Winde.

Für Freitag, 14. Juni:

Vielfach schön und heiter, anfangs kühler, dann wieder warm; meist windig, wechselnd wolkig; strichweise bedeckt, Gewitter und Regen.

* [Jagdbeute des Kaisers.] Wie aus Pröckelwitz berichtet wird, hat der Kaiser während seines 6tägigen dortigen Aufenthalts 28 Rehböcke erlegt.

§ Neufahrwasser, 11. Juni. Die beiden Pfingstfeiertage, die beiden heißesten, welche wir bisher gehabt, das Thermometer zeigte 30 resp. 33 Gr. Celsius im Schatten, veranlaßten nach den hier gelegenen Badeorten eine wahre Völkerwanderung, und es war namentlich die Westerplatte mit der bequemen Dampferverbindung, welche eine besondere Anziehungskraft ausübte. Dreizehn Dampfer der Actiengesellschaft „Weichsel" fuhren ununterbrochen, um die gewaltige Menschenmenge zu befördern. Auf der Westerplatte war jedes Plätzchen besetzt. Am Strande, vor der Strandhalle und auf dem Kaiserstege lagerten und bewegten sich tausende von Menschen. Der Aufenthalt in den schattenreichen Wegen, sowie im Kurgarten wurde leider durch den lästigen Staub, den die im Frühjahr theilweise sehr ausgefahrenen Wege verursachten, beeinträchtigt; besonders war der dicht besetzte Kurgarten eine kaum durchsichtige Staubwolke. Der Pächter desselben, Herr Reißmann, würde sich ein Verdienst erwerben, wenn er an ähnlich warmen und trockenen Tagen den Concertplatz Morgens tüchtig besprengen lassen möchte. — Der neue Besitzer von Brösen, Herr Kulling, beabsichtigt zur bequemeren Erreichung seines Etablissements eine Pferdeeisenbahnverbindung zwischen der Haltestelle der Eisenbahn und dem Park herstellen zu lassen. Es soll mit dem Bau sofort begonnen werden. Es ist diese Einrichtung umsomehr zu begrüßen, als Brösen in heißen Tagen ein wirklich angenehmer Aufenthaltsort ist und die Erreichung desselben dadurch besonders erleichtert wird.

* [Niederlegung der Festungswälle.] Wie wir vernehmen, soll nunmehr mit der Niederlegung der Festungswälle auch auf der Strecke vom Jakobsthor bis zur Mottlauerwache schon in ganz naher Zeit der Anfang gemacht werden, und handelt es sich zunächst um die Beseitigung des Walles an jenen Stellen, wo das frei werdende Terrain vom Militärfiscus für eigene militärische Bauten und Anlagen in Anspruch genommen wird. Dort wird die Niederlegung des Walles und Einebnung des Terrains von Seiten der Militärbehörde in eigener Regie bewirkt werden.

* [Prämien.] Die Mannschaften des zur Rhederei von F. G. Reinhold gehörigen Dampfers „Sophie", welche auf die Aufforderung des Herrn Capitän Garbe sich freiwillig gemeldet und, wie wir seiner Zeit berichtet haben, unter großer eigener Gefahr die Mannschaft des schiffbrüchigen Barkschiffes „Bürgermeister Stüwe" aus Papenburg gerettet haben, erhielten gestern von dem Herrn Polizei-Präsidenten ein Schreiben, in welchem ihnen mitgetheilt wird, daß der Kaiser jedem von ihnen für ihre wackere That eine Prämie von 100 Mk. bewilligt habe. Herr Garbe erhielt in einem weiteren Schreiben die Mittheilung, daß ihm der Kaiser eine goldene Uhr mit seinem Bildnisse geschenkt habe, welche ihm in der nächsten Zeit zugehen werde.

* [Dienstreise.] Der Präsident des evangelischen Ober-Kirchenraths, Wirkl. Geh. Rath Dr. Hermes, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Ost- und Westpreußen begeben.

* [Inspection.] Vorgestern Abend traf hier der Commandeur der 1. Artillerie-Brigade General-Major Weinberger mit seinem Adjutanten Hauptmann Hofmeier ein. Gestern Vormittag wurde die 1. Abtheilung des hiesigen Artillerie-Regiments auf dem großen Exercierplatz bei Langfuhr inspicirt, während Nachmittags die diesjährigen Remonten genau besichtigt wurden. Heute Vormittag fand die Vorstellung der 3. Abtheilung statt und Nachmittags sowie theilweise noch morgen Vormittag werden die Kasernements und sonstigen Einrichtungen der Artillerie in Augenschein genommen.

* [Königsfest der Schützengilde.] Heute Vormittag begann die zweitägige Feier des Königsfestes der hiesigen Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft. Nachdem die Mitglieder der Gilde in ihrem Garten, der für den Abend mit elektrischen Bogenlichten versehen ist, den üblichen Umzug gemacht hatten, brachte Herr Hauptmann Spitzhut ein Hoch auf den Kaiser aus. Das hierauf folgende Prämienschießen war sehr vom Wetter begünstigt, so daß durchweg sehr gut geschossen wurde. Als bester Schütze ging Herr Lanser mit 61 Ringen hervor, ihm folgte als zweiter Herr Wilde vom Bürgerschützencorps mit 60 und als dritter Herr Heß mit 59 Ringen.

* [Radfahrer-Ausflug.] Ueber den von unserem Marienwerderer Correspondenten in der heutigen Morgen-Ausgabe gemeldeten Radfahrerbesuch in Marienwerder schreibt uns ein Danziger Theilnehmer noch: Der Gauverband 29 (Danzig) des deutschen Radfahrer-Bundes unternahm am ersten und zweiten Pfingstfeiertage eine Gautour nach Marienwerder, an welcher sich auch der Danziger Radfahrer-Club betheiligte. Die Tour wurde am ersten Feiertage früh von hier angetreten und von Marienburg aus in Gemeinschaft mit Elbinger, Marienburger Sportscollegen und Einzelfahrern fortgesetzt. Um ca. 11 Uhr erreichte dann die Gesellschaft Marienwerder. Bundesmitglieder aus Graudenz, Neuenburg, Thorn und anderen Plätzen waren bereits eingetroffen. Am zweiten Feiertage wurde von den Gästen die Rückfahrt angetreten. Die Danziger fuhren um 12 Uhr über Kurzebrack, Kleinkrug nach Mewe und setzten nach einer 4stündigen Mittagspause die Tour über Dirschau nach Danzig fort, woselbst sie ca. ½11 Uhr eintrafen. Wetter und Wege waren vorzüglich. Die nächste Gautour führt die Mitglieder des Gauverbandes am 7. Juli cr. in Danzig zusammen.

* [Vergnügungsyacht „Jessie".] Gestern Nachmittag traf in Neufahrwasser die dem Rheder Herrn James Currie in Leith gehörige Dampfyacht „Jessie" ein, an deren Bord sich der Eigenthümer, sein Procurist und Verwandter Hr. Crawford und vier Damen befanden. Herr Currie macht eine Vergnügungstour und läuft alle größeren Häfen an, wo seine Yacht durch ihre Schönheit allgemeines Aufsehen erregt. Wie wir hören, wird das Schiff heute Nachmittag wieder in See gehen.

* [Sinken eines Frachtkahns.] Gestern Nachmittag sank im Hafencanal zu Neufahrwasser ein dem Schiffer Wilhelm Arndt aus Ruß gehöriger kurischer Kahn. Derselbe hatte bereits aus einem Dampfer 18 Lasten Kohlen übernommen, als er plötzlich zu lecken anfing und so schnell wegsank, daß die auf demselben befindlichen Leute nicht einmal alle ihre Sachen retten konnten. Der Kahn liegt am Bollwerk gegenüber dem Bahnhofe.

[Polizeibericht von 12. Juni.] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Nadler wegen Hausfriedensbruchs, 1 Mädchen wegen groben Unfugs, 1 Bettler, 1 Obdachloser, 1 Dirne. — Verloren: 1 silberne oxydirte Uhrkette mit goldenem Ulanenhelm; abzugeben auf der Polizei-Direction.

⊖ Putzig, 11. Juni. Wie bereits berichtet, waren am ersten Pfingstfeiertage zwei Personen durch den Blitz getödtet worden. Es sind dies der Besitzer Jäka in Ostrau und die zwölfjährige einzige Tochter des dortigen Gastwirthes Sielaff. Einigen im Sielaff'schen Hause anwesenden Gästen hatte das Mädchen Proben ihrer Fertigkeit im Klavierspielen gegeben und zuletzt das Liedchen „Müde bin ich, geh zur Ruh" vorgetragen. Darauf war es ins Nachbarhaus geeilt und fand dort nebst dem Besitzer des Hauses, der mit seiner Familie zusammen an einem Tische saß, seinen Tod. Den Schmerz der beiden trostlosen Familien kann man sich denken.

ph. Dirschau, 12. Juni. Das diesjährige Schützenfest wurde am 2. und 3. Pfingstfeiertage in der bisher üblichen Weise unter regster Betheiligung der Bürgerschaft und vom schönsten Wetter begünstigt gefeiert. Beim Wettschießen am zweiten Tage errang die Königswürde Locomotivführer Neuß, welcher innerhalb 4 Jahren dreimal König der hiesigen Gilde und einmal Provinzial-Schützenkönig geworden ist. Die 1. und 2. Ritterwürde fiel Restaurateur Lichtenstein und Kaufmann Hein zu. Am Ende des Festes, gegen 10½ Uhr, zog ein Gewitter herauf und kam bald zum Ausbruch; fast die ganze Nacht über fiel ein zwar nicht heftiger, aber gleichmäßiger Regen.

r. Marienburg, 11. Juni. Der neue Schützenverein veranstaltete heute sein Schützenfest. Es errang die Königswürde Herr Eisenbahnsecretär Hendeß, während Herr Apothekenbesitzer Schultz erster und Herr Kaufmann Böhnke zweiter Ritter wurden.

Elbing, 11. Juni. Der Director der hiesigen Gasanstalt, Herr Gersdorff, ist von der Stadtverordnetenversammlung zu Essen zum Director der dortigen Gasanstalt gewählt worden.

Graudenz, 11. Juni. Heute fand hier der Remontemarkt statt. Das Ergebniß war ein kaum dagewesenes, denn — schreibt der „Ges." — obwohl gegen 60 Pferde vorgeführt waren, wurde von der Commission nicht ein einziges gekauft.

Königsberg, 11. Juni. Zur Bergung der Ladung des bei Kraxtepellen gesunkenen Dampfers „Astrea" hatte sich eine holländische Gesellschaft bereit erklärt und auch die Arbeit begonnen. Doch hat das Unternehmen in Folge der bedeutenden Tiefe von 70—80 Fuß so große Schwierigkeiten und Gefährlichkeiten geboten, daß die Gesellschaft die Arbeiten aufgegeben hat. Nunmehr hat sich die Firma Stantien und Becker bereit erklärt, die Bergungsarbeiten durch ihre Dampfer und Taucher fortzusetzen, und in der That ist es den Tauchern nach mühsamen Arbeiten gelungen, eine ganze Menge werthvoller Waren an die Oberfläche zu befördern. (K. H. Z.)

* Der Vorstandsbeamte Schreiber bei der Reichsbank-Hauptstelle zu Königsberg ist zum Bank-Assessor ernannt worden.

Tilsit, 11. Juni. Heute Mittag brach in der Dampf-Schneide- und Mahlmühle von Jenischewsky u. Sohn Feuer aus, das bald die großen Holzvorräthe ergriff und bei der herrschenden tropischen Hitze den ganzen ausgedehnten Holzplatz in ein einziges Flammenmeer versetzte. Sämmtliche Holzvorräthe, die Fabrikgebäude und das Wohnhaus wurden vom Feuer zerstört. (Tils. Z.)

Kallningken (Kr. Heydekrug), 10. Juni. Am Mittwoch Nachts hat sich in unserem Kirchdorfe ein schreckliches Unglück ereignet. Morgens 2½ Uhr brach bei dem Wirth S. auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus. Der Brand griff so rapide um sich, daß die Familie nicht ihr nacktes Leben retten konnte: zwei Kinder im Alter von drei und sechs Jahren kamen in den Flammen um, die Eltern und die übrigen Kinder bis auf die älteste Tochter, die sich durch ein Fenster zu retten vermochten, haben schwere Brandwunden erlitten. Der älteste Sohn, dem beide Beine furchtbar verbrannt sind, liegt hoffnungslos darnieder. (K. A. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Eisleben, 11. Juni. Heute früh ist ein großer Wolkenbruch niedergegangen, welcher die Felder verwüstete.

London, 10. Juni. Eine gräßliche Tragödie spielte sich am Freitag Nachmittag in einem Eisenbahnzuge unweit Devizes ab. In einem Wagen dritter Klasse reiste der etwa 28jährige Lehrer Augustus A. Keeling mit Frl. Lister, der Hauptlehrerin einer Knaben- und Mädchenschule in Devizes. Frl. Lister war die Landsmännin und Jugendfreundin Keelings, der ihr häufig Liebesanträge gemacht hatte, die sie aber stets zurückgewiesen. Um seinen Werbungen ein Ende zu machen, hatte sie Keeling vermocht, Devizes, wohin er ihr von Brighton, wo sie früher als Lehrerin thätig gewesen, gefolgt war, zu verlassen und versprochen, ihm bis zu einer gewissen Station hinter Devizes das Geleit zu geben. Das Paar war allein im Wagen, als Keeling seiner Freundin nochmals seine Liebe antrug, aber wieder einen Korb erhielt. Erzürnt darüber, zog er einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf Frl. Lister ab, die sie am Kopfe trafen, worauf er sie aus dem Wagen stieß. Die Unglückliche fiel auf das Geleise, wo sie später besinnungslos und aus zahlreichen Wunden blutend vorgefunden wurde. Bald darauf entdeckte man auf dem Geleise die schwerverstümmelte Leiche Keelings, der aus dem Wagen gesprungen oder gefallen sein muß. Sein Schädel war zerschmettert und der rechte Fuß beinahe vom Bein getrennt. Frl. Lister ist sowohl durch die zwei Schüsse wie durch den Fall aus dem Wagen schwer verwundet; gleichwohl ist Hoffnung auf ihr Wiederaufkommen vorhanden, doch mußte ihr das durch den Fall schwer verletzte linke Auge herausgenommen werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Juni. (Privattelegramm.) Der frühere Reichstagsabgeordnete, Rechtsanwalt Lipke, vor einigen Tagen in Hamburg von einer Droschke überfahren, erlag im dortigen allgemeinen Krankenhause den erhaltenen Verletzungen.

(Gustav Lipke, am 21. März 1820 geboren, fungirte in den 1850er Jahren zuerst als Rechtsanwalt in Schwetz; Ende der 1850er Jahre siedelte er nach Danzig über, wo er bald einer der ge-

suchtesten Rechtsanwalte und renommirtesten Vertheidiger wurde, auch am öffentlichen politischen Leben vielfach regen Antheil nahm. Ende der 1860er Jahre verließ er Danzig und lebte seitdem zumeist in Berlin. Mit verschiedenen anderen hervorragenden Mitgliedern trat er 1880 aus der nationalliberalen Partei, welcher er seit 1866 angehört hatte, aus und war Mitbegründer der „Liberalen Vereinigung“. Dem Reichstage gehörte er in diesem Jahrzehnt während zweier Legislaturperioden an, nachdem er vorher einige Male im Schwetzer Kreise erfolglos candidirt hatte.)

Paris, 12. Juni. (Privattelegramm.) **Weitere Papiere Boulangers** wurden bei dem Beamten des Ackerbauministeriums, Forstrath Bruant, beschlagnahmt. Derselbe erklärte, er habe den Inhalt der Papiere nicht gekannt.

London, 12. Juni. (Privattelegramm.) Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Nach der Pforte zugegangenen Meldungen wurde in **Montenegro** eine sofortige Reorganisation der gesammten **Militärmacht**, die Einberufung aller wehrfähigen Männer in dieselbe und die Bereitschaft für eine möglichst schnelle Mobilisirung angeordnet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Juni.

		Crs. v. 11			Crs. v. 11.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	92,10	91,70
Juni-Juli	182,75	183,50	Lombarden	53,20	53,40
Sept.-Okt.	179,00	180,20	Franzosen	103,70	104,50
Roggen			Cred.-Actien	164,10	164,70
Juni-Juli	144,00	144,70	Disc.-Comm.	232,10	232,90
Sept.-Okt.	148,00	149,00	Deutsche Bk.	170,20	170,00
Petroleum pr.			Laurahütte	129,25	130,00
200 ℔			Oestr. Noten	171,50	171,30
loco	23,50	23,50	Russ. Noten	211,70	212,20
Rüböl			Warsch. kurz	210,75	211,50
Juni	53,60	53,60	London kurz	—	20,44
Sept.-Okt.	53,30	53,40	London lang	—	20,37
Spiritus			Russische 5%		
Juni	34,60	34,70	SW.-B. g. A.	80,00	80,20
Sept.-Okt.	34,20	35,40	Danz. Privat-		
4% Consols	106,70	106,70	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	162,50	164,00
Pfandbr.	102,20	102,00	do. Priorit.	142,00	144,00
do. neue	102,20	102,00	MlawkaSt-P	118,70	118,60
3% ital. g. Prio.	60,20	60,20	do. St-A	71,90	70,40
5% Rum. G.-R.	98,00	98,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	87,30	87,50	Stamm-A.	107,20	107,60
2. Orient-Anl.	64,40	64,40	Türk. 5% A.-A.	83,40	83,25

Fondsbörse: lustlos.

Hamburg, 11. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 84¾, per September 86½, per Dezember 87½, per März 1890 87¾. Behauptet.

Hamburg, 11. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 26,15, per Juli 26,20, per August 26,30, per Oktober-November-Dezember (Durchschnitt) 16,30. Stramm.

Havre, 11. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 104,00, per Sept. 105,00, per Dez. 106,00. Ruhig.

Bremen, 11. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Still, loco Standard white 6,60.

Mannheim, 11. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Juli 18,90, per November 18,60. **Roggen** per Juli 14,35, per Novbr. 14,55. **Hafer** per Juli 14,95, per November 13,35.

Frankfurt a. M., 11. Juni. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 263, Franzosen 207¾, Lombarden 106⅛, Galizier —, Aegypter 93,50, 4% ungar. Goldrente 87,70, 1880er Russen 91,80, Gotthardbahn 152,40, Disconto-Commandit 232,70, Gelsenkirchen 143,30. Fest.

Wien, 11. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,37½, do. 5% do. 100,60, do. Silberrente 85,80, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 102,22½, 5% Papierrente 96,72½, 1860er Loose 143,50, Anglo-Aust. 127,25, Länderbank 237,80, Creditact. 306,00, Unionbank 231,50, ungar. Creditactien 317,50, Wiener Bankverein 109,50, Böhm. Westbahn 344,00, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 364,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 220,25, Nordbahn 2645,00, Franzosen 242,65, Galizier 207,75, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 241,50, Lombarden 123,60, Nordwestbahn 192,50, Pardubitzer 170,75, Alp. Mont. Act. 70,75, Tabaksactien 114,25, Amsterdamer Wechsel 98,70, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 119,25, Pariser Wechsel 47,40, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,25, Russische Banknoten 1,23⅜, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 11. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine niedriger, per Nov. 183. **Roggen** loco flau, auf Termine fest, per Okt. 119—118—117. — **Rüböl** loco 32, per Herbst 27, per Mai 1890 28½.

Antwerpen, 11. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. und Br., per Juni 16⅞ Br., per August 17 Br. per Septbr.-Dezbr. 17¾ Br. Fest.

Antwerpen, 11. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** schwach.

Paris, 11. Juni **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Juni 22,75, per Juli 22,90, per Juli-August 22,90, per Sept.-Dezbr. 22,80. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,75, per Septbr.-Dezbr. 14,25. — **Mehl** fest, per Juni 54,00, per Juli 53,80, per Juli-August 53,80, per Sept.-Dez. 52,30. — **Rüböl** ruhig, per Juni 53,25, per Juli 53,75, per Juli-August 54,00, per Sept.-Dezbr. 55,25. — **Spiritus** ruhig, per Juni 41,75, per Juli 42,25, per Juli-August 42,50, per Sept.-Dezember 42,50. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,80, 3% Rente 86,65, 4½% Anleihe 104,65, italien. 5% Rente 97,40, österreichische Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 87,75, 4% Russen de 1880 90,75, 4% Russen von 1889 91,50, 4% unific. Aegypter —, 4% Spanier äuß. Anleihe 76, Convert. Türken 16,95, Türkenloose 66,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 459,00, Franzosen 520,00, Lomb. Eisenb.-Actien 265,00, Lombard. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 540,00, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 530,00, Credit foncier 1340,00, Credit mobilier 442,50, Meridional-Actien 786,25, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 49,00, Rio Tinto-Actien 283,75, Suez-Act. 2372,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⁵/₁₆, Wechsel auf London kurz 25,16½, Cheques auf London 25,18, Comptoir d'Escompte 90,00.

London, 11. Juni. Engl. 2¾% Consols 98⅜, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96½, Lombarden 10⁷/₁₆, 4% cons. Russen von 1889 90½, convert. Türken 16¾, österr. Silberrente 73, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Spanier 76, 5% privilegirt. Aegypter 104⅜, 4% unificirte Aegypter 91⅝, 3% garantirt. Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 93¾, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 95⅛, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 84, Canada Pacific 57⅝, De Beers Actien neue 15⅞, Rio-Tinto 11¼, Rubinen-Actien 1¹/₁₆ % Agio. Platzdiscont 1½ %.
Keine Wechselbörse.

London, 11. Mai. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. Wetter: Regen.

Glasgow, 11. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 6½.

Glasgow, 11. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6200 Tons gegen 10 800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 11. Juni. **Getreidemarkt.** Mais ½ d. niedriger, anderes unverändert. — Wetter: Schön.

Petersburg, 11. Juni. Wechsel a. London 3 Mt. 86,20, do. Berlin 3 Mt. 47,10, Amsterdam 3 Mt. 78,25, do. Paris 3 Mt. 38,2?, ½-Imperials 7,70, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 270½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244½, russ. Anleihe de 1873 148, do. 2. Orientanleihe 98½, do. 3. Orientanleihe 98½, do. Anleihe von 1884 148¾, do. 4% innere Anleihe 84¾, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 147¾, Große russ. Eisenbahnen 242¼, Kursk-Kiew-Actien 336, Petersburger Discontobank 694, Petersburger intern. Handelsbank 542, Petersburger Privat-Handelsbank 364, russ. Bank für auswärt. Handel 251, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5¼.

Petersburg, 11. Juni. **Productenmarkt.** **Talg** loco 44,50, per August 44,50. **Weizen** loco 11,50. **Roggen** loco 7,00. **Hafer** loco 4,25. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 10. Juni. **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 11³/₁₆, do. in New-Orleans 10¾. **Raff. Petroleum** 70% Able Test in Newyork 6,90 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 83½. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 7,00, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,35. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 6⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18⅝, Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 16,32, per Septbr. 16,62. — Getreidefracht 3.

Newyork, 10. Juni. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 25 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 32 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 28 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 10. Juni. **Visible Supply an Weizen** 18 892 000 Bushels, do. an **Mais** 12 020 000 Bushels.

Newyork, 11. Juni. **Wechsel** auf London 4,87¼. **Rother Weizen** loco 0,82⅝, per Juni 0,81⅛, per Juli 0,81⅝, per Septbr. 0,82¼. — **Mehl** loco 3,10. — **Mais** 0,43. Fracht 3. — **Zucker** 7.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Juni.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—193 M Br.	
hochbunt	126—136℔	141—191 M Br.	
hellbunt	126—136℔	136—186 M Br.	115 bis
bunt	126—133℔	134—183 M Br.	160 M bez.
roth	126—135℔	131—183 M Br.	
ordinär	126—133℔	118—163 M Br.	

Regulirungspreis transit 128℔ bunt lieferbar 132 M, inländ. 180 M

Auf Lieferung 128℔ bunt transit per Juli-August 132½ M Br., 132 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 134 M bez., do. inländ. 174 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 134 M Br., 133½ M Gd.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 80 M bez. feinkörnig per 120℔ 83—87 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 93 M, transit 91 M

Auf Lieferung per Juni-Juli transit 91½ M Gd., per Juli-August inländ. 141 M Br., transit 92½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 137½ M Br., unterpoln. 94 M Gd., transit 93½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 137 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 102℔ bis 110℔ 76—105 M bez., Futter- 74 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 4,32½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M bez., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,10 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: NO.

Weizen. Inländischer wenig angeboten ist unverändert im Werthe. Für Transitweizen war die Stimmung eine sehr ruhige und Preise ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländ. ausgewachsen 115℔ 140 M, hellbunt besetzt 119℔ 150 M, Sommer- 128℔ 160 M, für polnischen zum Transit bunt 126℔ 128 M, fein hochbunt glasig 131℔ 146 M, für russischen zum Transit hellbunt 127℔ 135 M, weiß 120℔ 127 M, hochbunt glasig 132℔ 143 M, roth 130/1℔ 129 M, roth besetzt 130—132℔ 124 M, mild roth 126℔ 126 M, streng roth 130℔ 138 M, Ghirka 127℔ 128 M, 128℔ 127 M, Ghirka bezogen 125℔ 115 M per Tonne. Termine: Juli August transit 132½ M Br., 132 M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 174 M Gd., transit 134 M bez., Okt.-Novbr. transit 134 Br., 133½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 132 M

Roggen inländischer ohne Handel, transit fest. Bezahlt ist russischer zum transit 120℔ 87, 90 M, 116℔ 85 M, 117/8℔ 83 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 91½ M Gd., Juli-August inländ. 141 M Gd., transit 92½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 137½ M Br., unterpolnisch 94 M Gd., transit 93½ M bez., Okt.-Novbr. inländ. 137 M bez. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 93 M, transit 91 M

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit fein 110℔ 105 M, russische zum Transit 102℔ 75 M, 102/3℔ bis 104℔ 77 M, 104/5℔ u. 106/7℔ 79 M, 108℔ 85 M, 110℔ 92 M, Futter- 74 M per Tonne.

Hafer und **Erbsen** ohne Handel. — **Roggenkleie** zum Export 4,32½ M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M bez., nicht contingentirter 34½ M Geld.

Produktenmärkte.

Königsberg, 11. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 122℔ 119 M bez., rother russ. 118℔ bez. 116, 128℔ 123, bes. 114, 115, 116, 117, 127℔ 123 bez. 116, 117, 119, 128℔ bes. 117, 119, 125℔ 122, 123, 127,50, 130℔ 123,50, 128, 132℔ 123, gelb 128℔ 128, Sommer- 125 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 114℔ 84 M, 116℔ Gr. 84, 117℔ 87, 118℔ 89, 120℔ 90, 121℔ 91, 122℔ 93, 124℔ 94, 125℔ bes. 95 bez. — **Mais** russ. 75, 77, 78,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 70, 72, 73, 73,50, fein 78, 80, 84 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 126, 128, 130, russ. 80, fein 94, 95, 95,50, 96 [illegible] — **Wasser** 87,50, bunt 80 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. weiß russ. 95, fein 112 M bez., grüne russ. 94 M bez., [illegible] — **Bohnen** per 1000 Kilogr. [illegible] 105 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., Juni contingentirt 57¼ M Br., nicht contingentirt 37¼ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt [illegible] M Br., per August nicht contingentirt 37½ M Br., per Septbr. nicht contingentirt 37¼ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** still, loco 164—171, do. per Juni-Juli 172,50, do. per Septbr.-Oktbr. 176,00. — **Roggen** unverändert, loco 138—145, do. per Juni-Juli 145,00, do. per Septbr.-Oktbr. 146,00. — Pommerscher **Hafer** loco 140—150. — **Rüböl** per Juni-Juli 55,50, per Septbr.-Oktbr. 53,50. — **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,70, mit 70 M Consumsteuer 34,90, per Juli mit 70 M Consumsteuer 34,90, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,90. — **Petroleum** loco 11,70.

Berlin, 11. Juni. **Weizen** loco 176—188 M, per Juni-Juli 183½—183—183½—183 M, per Septbr.-Oktober 180—179½—180 M, per Oktober-November 181—180—180½ M. — **Roggen** loco 138—[illegible] 149 M, per [illegible] Juli August 146[illegible] M, per Septbr.-Oktbr. 149½—148½ M, per Oktober-November 150¼—149¾ M, per Novbr.-Dezbr. [illegible] M. — **Hafer** loco 145—162 M, ostpreuß. [illegible] bis 156 M, pommerscher und uckermärker [illegible] schlesischer 154—158 M, feiner schlesischer 161—165 M a. B., per Juni [illegible] M, per Juni-Juli 147½—146¼ M, per Juli-August [illegible] M, per Sept.-Okt. 140¾—139¼ M, per Okt.-Nov. [illegible] M. — **Mais** loco 113—126 M, per Juni [illegible] M, per Sept.-Okt. 115 M. — **Gerste** loco 120—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, per Juni-Juli 21,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21 M, per Juni-Juli 21 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 150—160 M, Kochwaare 160—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 21,75 bis 20,50 M, Nr. 00 25,00—23,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 18,75 M, ff. Marken 22,20 M, per Juni 20,50 M, per Juni-Juli 20,80 M, per Juli-August [illegible] M, per Septbr.-Oktbr. 21,00—20,80 M, per Novbr.-Dezbr. 20,85 M. — **Petroleum** loco 23,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 53,6 M, per Juni 53,6—53,4 M, per Septbr.-Oktbr. [illegible] M, per Novbr.-Dezbr. [illegible] M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,5 M, per Juni 53,9 M, per Juni-Juli 53,9 M, per Juli-August [illegible] M, per September-Oktober 55,0—54,9 M, loco unversteuert (70 M) 35,7 M, per Juni 34,9 M, per Juni-Juli 34,9 M, per Juli-August [illegible] M, per August-September 35,2 M, per Septbr.-Oktbr. 35,6—35,4 M, per Oktbr.-Novbr. 34,7 M, per Novbr.-Dezbr. 34,5—34,3—34,4 M.

Wolle.

Königsberg, 11. Juni. Zu dem heute eröffneten Wollmarkt betrugen die Zufuhren bis jetzt ca. 2500 Ctr. Käuferzahl wie gewöhnlich. Preise 2 bis 3 Thaler über vorjährige höchste Marktpreise.

Posen, 12. Juni. (Telegramm.) Die Wollmarkt-Zufuhren betrugen bis gestern Abend 11 691 Ctr. (gegen 14 700 Ctr. im Vorjahr). Der Markt war anfangs recht animirt. Feinere Wollen wurden bei einem Preisaufschlage von 12—18 Mk., mittelfeine von 6—12 Mk. schlank gekauft, geringe waren kaum bis 5, ungewaschene 3—5 Mk. höher als im Vorjahr. Im weiteren Verlauf war das Geschäft ruhiger, da für einzelne feine Wollen zu hohe Preise gefordert wurden, in welche Käufer bisher nicht willigen wollten. Die Wäsche ist gut, wenn auch über Staub geklagt wird. Das Manco im Schurgewicht ist recht bedeutend.

Weimar, 11. Juni. **Wollmarkt.** Die Zufuhren betrugen 1300 Centner. Die Wäsche war ausgezeichnet; viele Käufer anwesend. Man zahlte für geringe Wäschen 123—125 M, für Landwolle 129—135 M, für Gutswolle 140—152 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Skandia (SD.), Hauger, Christiania, Steine. — Svante, Erikson, Antwerpen, Dachpfannen. — John u. Ann, Michelson, Trinidad, Asphalt. — Annchen Lorenz, Moritz, Antwerpen, Dachpfannen. — Ariel, Witte, Antwerpen, Dachpfannen. — Vergnügungsyacht „Jessie“ aus Leith von Stettin.

Gesegelt: Lion (SD.), Egidiusen, Kopenhagen, Holz. — Christine, Duken, Bremen, Holz.

12. Juni. Wind: WSW., später SW.

Angekommen: Maria, Ermelin, Jasmund, Kreide. — Severine, Pohl, Rostock, leer. — Christoph Kaiten, Bierow, Lynn, Kohlen. — Breslau, Peters, Boston, Kohlen. — Salvator, Bull, Dünkirchen, leere Fässer.

Gesegelt: Sirius (SD.), Lodewyks, Amsterdam via Stettin, Getreide. — Kattegat (SD.), Hernlund, Tornea, Mehl.

Im Ankommen: Schooner „Vooruit“.

Plehnendorfer Canalliste.

11. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: Reikowski, Graudenz, 16 T. Roggen 4 T. Weizen, Steffens, — Gender, Inowrazlaw, 45 T. Roggen, 40 T. Weizen, Mix. — Richter, Block, 75 T. Weizen, Brunberg, — [illegible], Block, 89 T. Weizen, Bellmann, — Pohlmann, Inowrazlaw, 102 T. Weizen, Mix; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kiefern Kantholz und Stäbe, Galizien-Rosenzweig, Silber, Müller, Tropl. 1 Traft eichene Schwellen, kieferne Hölzer, Galizien-Horwitz, Schapier, Müller, Tropl. 5 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Engelmann, Sommerfeld, Gebr. Claaßen, Neubuder Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. Juni. Wasserstand 0,40 Meter. Wind: SW. Wetter: sehr schwül, gegen Abend starkes Gewitter.

Stromab:

Ortel, 4 Traften, Wurl, [illegible], Brahemünde, 3 [illegible] Rundkiefern, 2026 [illegible].

Kluiber, 4 Traften, Wegener, Dubieha, Berlin, 2185 Rundkiefern, 7 Mauerlatten, 98 eichene, 340 kieferne Eisenbahnschwellen.

Weinberger, 5 Traften, Donn, Wyszkow, Schulitz, 2874 Rundkiefern, 1 Mauerlatte, 370 Faßbauben, 7 kieferne Eisenbahnschwellen.

Wesolowski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Rottschalk, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Andrewski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Adam, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Danzig, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Jarzynski, 1 Kahn, Löwensohn, Wyszogrod, Danzig, 75 000 Kgr. Weizen.

Gielierak, 3 Traften, Dallentin u. Co., nach Schulitz, 869 Rundkiefern, 2623 Mauerlatten, 376 Sleeper, 1432 kieferne Eisenbahnschwellen.

Bokler, 6 Traften, Fracter u. Mohre, Uscienz nach Schulitz, Danzig, 291 Plancons, 714 St. Kreuzholz, 1282 Rundkiefern, 376 Balken, 247 Mauerlatten, 133 Timber, 243 Sleeper, 13 977 Faßbauben, 6 eichene, 6882 kieferne Eisenbahnschwellen.

Thomaszewski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Guligowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Danzig, 45 000 Kgr. Feldsteine.

[illegible], 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Danzig, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Stanislewski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Gartowitz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Orlikowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Bohnsack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Spetulski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Gartowitz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Rosskowski, 1 Kahn, Zopolewski, Nieszawa, Gartowitz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Kuminski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Tanhauer, 6 Traften, Holtz, Janek, Driesen, 4424 Rundkiefern.

Jacubowicz, 4 Traften, Donn, Pultusk, Thorn, 2280 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 12. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	759	NNW	1	bedeckt	11
Aberdeen	757	SO	1	Nebel	12
Christiansund	756	WSW	2	heiter	15
Kopenhagen	759	SO	2	bedeckt	18
Stockholm	759	SO	3	wolkenlos	15
Haparanda	758	SO	2	bedeckt	13
Petersburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Moskau	757	NNW	1	wolkenlos	16
Cork, Queenstown	760	SW	2	bedeckt	13
Cherbourg	760	SW	2	halb bed.	15
Helder	757	SSW	3	halb bed.	15
Sylt	759	NW	2	bedeckt	15
Hamburg	758	SW	3	bedeckt	16
Swinemünde	758	SSW	2	wolkig	20
Neufahrwasser	757	SW	2	heiter	19
Memel	757	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Paris	760	NNO	2	wolkenlos	16
Münster	757	SO	2	Regen	15
Karlsruhe	758	NO	3	halb bed.	17
Wiesbaden	759	NO	2	bedeckt	17
München	760	NO	2	halb bed.	17
Chemnitz	758	[illegible]	3	wolkig	16
Berlin	758	SW	3	wolkig	17
Wien	758	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	758	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ile d'Aix	761	N	2	Regen	15
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	760	still	—	heiter	24

1) Nachmittags Gewitter. 2) Nachts Wetterleuchten. 3) Gestern Gewitter und starker Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist sehr gleichmäßig vertheilt und wenig von 760 Mm. verschieden. Das gestern im Nordwesten erschienene Minimum ist nach dem norwegischen Meere zu fortgeschritten. In Deutschland ist die Bewölkung veränderlich, die Luftbewegung schwach, die Temperatur liegt noch, aber meist nicht mehr sehr erheblich über der normalen, stellenweise fiel Regen, in Ostdeutschland in sehr reichlichen Mengen und in Begleitung von Gewittern.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	755,4	+ 22,5	NO, lebhaft, hell u. bew.
12	8	756,3	+ 22,9	SSW, flau, bewölkt.
	12	756,5	+ 26,6	SW, lebhaft, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in abwartender Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber keine geschäftliche Anregung dar. Hier verlief das Geschäft anfangs sehr ruhig, gestaltete sich aber später etwas lebhafter und gleichzeitig befestigte sich die Stimmung ziemlich allgemein, so daß die Course vielfach etwas anziehen konnten, aber gegen Schluß trat aufs neue eine Abschwächung ein. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten bei ruhigem Handel; russische Werthe fester. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ % notirt. Im übrigen herrschte auf internationalem Gebiet feste Haltung vor. Oesterreichische Creditactien etwas anziehend und lebhafter; auch Franzosen, Lombarden, Warschau-Wiener und schweizerische Bahnen fest und verhältnißmäßig lebhaft, andere ausländische Bahnen ruhig. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest bei mäßigen Umsätzen. Bankactien fest. Industriepapiere theilweise schwächer, Montanwerthe behauptet, aber ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,10
do. do.	3½	104,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	105,60
Staats-Schuldscheine	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,80
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,25
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	73,00
do. Silber-Rente	4⅕	73,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papier-Rente	5	83,30
do. Goldrente	4	87,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	103,00
do. do. do. 1871	5	102,25
do. do. do. 1872	5	103,10
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	100,30
do. do. do. 1880	4	91,75
do. Rente 1883	6	114,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,75
do. Rente 1884	5	101,30
Russ.-Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	92,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,75
Italienische Rente	5	96,50
Rumänische Anleihe	6	108,00
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	97,90
Türk. Anleihe von 1866	1	17,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,00
do. Rente	5	86,40
do. neue Rente	5	86,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,00
2. u. 4. Em.	5	103,75
2. Em.	4½	102,30
1. do.	4	99,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	102,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	4½	103,75
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,25
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	63,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	85,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	150,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,70
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,00
Oesterr. Loose 1854	4	119,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,50
do. Loose von 1860	5	125,30
do. do. 1864	—	314,90
Oldenburger Loose	3	136,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	110,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	178,50
do. do. von 1866	5	162,70
Ung. Loose	—	260,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,80	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	126,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	70,40	3
do. do. St.-Pr.	118,60	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	107,60	6
do. St.-Pr.	123,00	5
Saal-Bahn St.-A.	52,80	—
do. St.-Pr.	119,90	5
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	27,20	—
do. St.-Pr.	99,25	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	89,75	4
Gotthardbahn	155,10	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,00	4¾
Lüttich-Limburg	28,80	—
Oesterr.-Franz. St.	104,75	3,70
† do. Nordwestbahn	82,20	4¼
do. Lit. B.	99,60	5
†Reichenb.-Pardub.	73,70	—
†Russ. Staatsbahnen	127,25	5
Russ. Südwestbahn	80,20	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	44,10	—
Südösterr. Lombard	53,50	1
Warschau-Wien	244,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	108,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,70
do. Elbthalb.	5	91,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,40
† do. 5% Oblig.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn	5	84,20
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	96,60
†Charkow-Azow ril.	5	100,50
†Kursk-Charkow	5	100,50
†Kursk-Kiew	4	92,10
†Mosko-Rjäsan	4	94,00
†Mosko-Smolensk	5	100,40
Rybinsk-Bologoye	5	93,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,30
†Warschau-Terespol	5	101,80

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	128,75	5⅓
Berliner Handelsges.	172,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,25	5
Bremer Bank	108,00	3⅜
Bresl. Discontbank	111,75	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	167,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7½
do. Bank	170,00	9
do. Effecten u. W.	129,40	10
do. Reichsbank	132,10	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,25	6¼
Disconto-Command.	232,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,70	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,00	7⅓
Hannöversche Bank	114,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,25	6
Lübecker Comm.-Bank	117,60	6½
Magdebg. Privat-Bank	121,00	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	102,80	5
Norddeutsche Bank	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,60	0
Posener Provinz.-Bank	117,10	5½
Preuß. Boden-Credit	128,10	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,50	4
Schlesischer Bankverein	133,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,90	6½
Danziger Oelmühle	164,00	12
do. Prioritäts-Act.	144,00	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	103,00	3
Deutsche Baugesellschaft	128,75	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	276,25	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	120,50	—
Wilhelmshütte	112,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	102,30	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	130,00	—
Stolberg, Zink	61,25	2½
do. St.-Pr.	134,60	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,55
London	8 Tg.	2½	20,44
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,25
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4½	171,20
do.	2 Mon.	4½	170,30
Petersburg	3 Wch.	5½	210,95
do.	3 Mon.	5½	208,25
Warschau	8 Tg.	5½	211,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	171,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	212,20

Die Verlobung seiner Tochter Martha mit dem Königlichen Premier-Lieutenant im Feld-Artillerie-Regiment Prinz August von Preußen (Ostpreußisches) Nr. 1 Herrn Wilhelm von Knobelsdorff erlaubt sich anzuzeigen
Danzig, im Juni 1889.
Heinr. Stobbe.

Seine Verlobung mit Fräulein Martha Stobbe, Tochter des Herrn Heinr. Stobbe-Danzig und seiner verstorbenen Frau Johanna geb. Claassen, erlaubt sich anzuzeigen (997
Königsberg i. Pr., im Juni 1889.
Wilhelm von Knobelsdorff,
Premier-Lieutenant
im Feld-Artillerie-Regiment
Prinz August von Preußen
(Ostpreußisches) Nr. 1.

Die Verlobung meiner Tochter Lucia mit dem Gerichts-Kassen-Rendanten Herrn Jacobus Byczkowski in Rosenberg und meiner Tochter Anna mit dem Dr. med. Herrn Bernhard Dobczynski in Riesenburg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Neustadt Westpr., Pfingsten 1889.
C. Lemke.

Lucia Lemke
Jacobus Byczkowski
Verlobte.
Neustadt Wstpr. Rosenberg.

Anna Lemke
Bernhard Dobczynski
Verlobte.
Neustadt Westp. Riesenburg.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des auf 8000 M veranschlagten Neubaus einer Irrenstation auf dem Grundstück des alten Stadtlazareths am Olivaer Thore hierselbst, soll einem General Unternehmer im Submissionswege übertragen werden.

Reflectanten wollen versiegelte Offerten bis spätestens

Dienstag, d. 18. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, im Baubureau, Langgasser Thor, einsenden, woselbst auch die Zeichnung, der Anschlag und die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. (947

Danzig, den 11. Juni 1889
Die Stadt-Bau-Deputation.

Die Erneuerung der Loose dritter Klasse 180ster Königl. Preuß. Lotterie

muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum

13. Juni cr.

6 Uhr Abends planmäßig erfolgen.

G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

An Order

trafen ex D. „Neapel" von Marsala per D. „August" Capitän Delfs von Hamburg hier ein:

F. F. 1|2

2 Fässer Wein.

Der Inhaber des girirten Connoissements möge sich schleunigst melden bei (9?8

Ferdinand Prowe.

Order-Posten.

D. „Thurso", S./S., Capitain Johnston, von Hull und Newcastle on Tyne, morgen in Neufahrwasser fällig, bringt u. A. Güter ex „Galileo", S./S. von New-York.

Die Inhaber der indossirten Original-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden. (1018

F. G. Reinhold.

Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 15. Juni cr., Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 20 000, Loose à M 1,
Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Marienburger Loose wird morgen geschlossen. Der Verkauf der Weimar'schen Loose wird bald geschlossen. (1025



Dampfer „Alice"
ladet nach
Thorn und Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 18. (1029

Täglich frische Wald- und große Garten-Erdbeeren, schon von 70 Pfg. das Pfund an, mehrere Sorten außer Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche. Die schönen, schöne weiße Stettiner Aepfel, Apfelsinen, neue Kartoffeln empfiehlt
Johanna Schulz,
Mahkauschegasse. (1041

Lederlack und Leder-Appretur,
ausgewogen und in Flaschen, empfiehlt billigst
E. F. Gontowski,
Hausthor 5. (999

Frisches Pferde-Heu,
auch Klee

kaufen die Pferdebahn-Depots Langfuhr, Danzig, Ohra u. Emaus. Bei größeren Posten belieben man Probe m. Preisforderung unserem Bureau in Langfuhr einzusenden.
Danziger Straßen-Eisenbahn.

Modernste

Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe, weiße, couleurte Piqué- und Wollwesten, leinene waschechte Anzugstoffe, schwarze, farbige Cachemires und Lustres zu leichten Herren-Sommeröcken in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Musterkarten zur Ansicht

Sommer-Unterkleider, Touristen- und Regenschirme, Reisedecken, Cravatten.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail.
Gegründet 1831. (987

Bekanntmachung.

In der am 3., 4. und 5. d. Mts. stattgehabten Ergänzungswahl zum Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft sind zu Mitgliedern desselben gewählt worden:
a) für die 3 Jahre 1889. 1890 und 1891
Herr Geheimer Commerzienrath Gibsone,
b) für das laufende Jahr 1889
Herr Eugen Patzig.
Danzig, den 5. Juni 1889.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme. (970

Loose

der Marienburger Pferde-Lotterie à 3 M,
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing à 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Die Eröffnung des

Café Central

beehrt sich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen

1023) **A. Rohde.**

Kinderheilstätte
im Ostseebad Zoppot bei Danzig.
Eröffnung am 15. Juni 1889.
Pensionspreis 10 Mk., für Bemittelte 15 Mk. pro Woche. — Anmeldungen sind an den Vorstand z. H. San. Rath Dr. Semon-Danzig zu richten. (1012

Gr. Concurs-Ausverkauf
2. Damm Nr. 7.

Das M. L. Wohlgemuth'sche Concurswaarenlager bestehend aus Kurz-, Posamentir- und Weißwaaren, Corsets, Schürzen Stickereien, Wollwaaren, Handschuhen, Normal-Bekleidung, Tricot-Taillen, Seidenband, Spitzen, Strickgarnen in Wolle und Baumwolle, Regenschirmen, Gardinen und Tüllbecken, Herren-Cravattes und seidenen Cachenez etc. soll wegen schleuniger Räumung zu Taxpreisen total ausverkauft werden.
Geöffnet täglich von Morgens 8–1 Uhr, Nachmittags von 2–8 Uhr.
Das Ladenlokal ist vom 1. Juli cr. zu übernehmen.
Die noch vorhandene Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.
Wiederverkäufern ganz besondere Vorzugspreise. (1032

Orchideen.

Soeben traf in starken gesunden Exemplaren ein größerer Import mexikanischer Orchideen in ca. 25 Sorten ein.
Die Orchideen Mexikos gehören zu den schönsten ihrer Gattung und zeichnen sich durch besonders einfache und leichte Cultur, sowie durch williges Blühen aus.
Es bietet sich Handelsgärtnern und Liebhabern dieser schönen Pflanzen eine seltene Gelegenheit, ihre Sammlungen zu vergrößern, zumal ich in der Lage bin, die Orchideen zu äußerst billigem Preise abgeben zu können.

Fritz Lenz,
Schidlitz 94|95.
Preisverzeichniß zu Diensten. (911

Suche einen tüchtigen christlichen
Verkäufer
für Kurz-, Galanterie- und Wollwaaren en gros & detail. Offert. m. Ang. d. Gehaltsanspr. und Beifügung e. Photogr. erb.
Birnbaum a. W. (1004
Heinrich Tietz.

Mein in Danzig am Markte belegenes Grundstück, in welchem seit 30 Jahren ein Cigarren- und Tabak-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, bin ich Willens anderweitiger Unternehmung halber, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter 1046 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Rudolph Mischke.
! Sensen !
Prima Qualität Gussstahl unter
Garantie
für jedes Stück, empfiehlt zu billigsten Preisen (9371
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Ein schmiedeeis. Grabgitter billig zu verk. 1. Damm Nr. 14.

100—150 Ltr. Milch
sucht zum höchsten Preise die Meierei Schmiedegasse Nr. 5.

Pianino. Frauengasse 7 I. ist ein gutes Pianino billig zu verkaufen (993

Ein fast neues mahagoni Cylinder-Bureau ist preisw. zu verkaufen Schäferei Nr. 1.

Erdbeeren.

Aufträge auf Lieferung großfrüchtiger Gartenerdbeeren zum Einmachen à Pfd. 60 Pf., werden baldigst erbeten und erfolgt die Lieferung in der Reihenfolge des Eingangs derselben. (988
Schellmühl, den 12. Juni 1889.
Paul Genschow.

Für 45 Mk.

liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.

A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (1026

Neue engl.
Matjes-Heringe
feinster Qualität vom Junifang,
Neue Malta- und Lissaboner Kartoffeln, Dabersche Kartoffeln,
vorzüglich kochend, offerirt zum Marktpreise
H. H. Zimmermann Nchf.,
78, Langfuhr 78. (1048

Danziger Porter
und
Bairisch-Bier,
in vorzüglicher Qualität in Gebinden und Flaschen (Porter 30 Fl. Mk. 5,40) offerirt die Brauerei
P. F. Eissenhardt Nachflgr.,
Th. Holtz,
Pfefferstadt Nr. 46.

Kräftige Pflanzen
von Runkelrüben, Wrucken, Sellerie, Weiß- und Rosenkohl hat abzugeben die Gärtnerei zur Flora, Neuschottland b. Langefuhr

---

Max Bock,
Langgasse 3.
Einen großen Posten (1019
Regen-Mäntel, Jaquets und Umhänge
empfehle zu erstaunlich billigen Preisen.



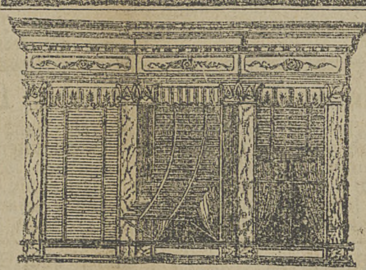
(370

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

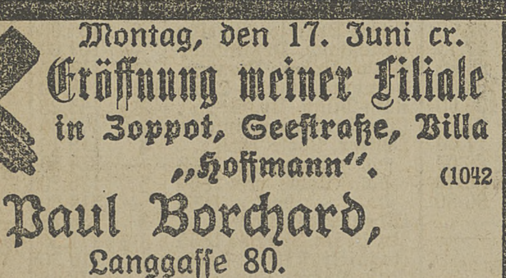
Danziger Velociped-Depôt
von (1044
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,
größte und älteste Fahrrad-Handlung,
en gros und en detail

empfiehlt seine beliebten Expreß-, sowie echte Coventry Matchleß Fahrräder aller Art für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen, unter Garantie für Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang.
Speciell empfehle einen Posten Zwei- und Dreiräder, sowie Kinder-Velocipedes zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gründlichen Unterricht ertheile gratis, auf Wunsch Ratenzahlung. Man verlange neueste illustrirte Preisliste. Eigene Reparatur-Werkstätte und Emaillir-Anstalt.

Marquisen- und Zeltleinen,
glatt und gestreift, in allen Breiten und Qualitäten, empfehlen zu den billigsten Preisen,
complett fertige Marquisen und Zelte
fertigen in sachgemäßer Ausführung schnell und preiswerth
R. Deutschendorf u. Co.,
Milchkannengasse 27. (7663



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.



Montag, den 17. Juni cr.
Eröffnung meiner Filiale in Zoppot, Seestraße, Villa „Hoffmann". (1042
Paul Borchard,
Langgasse 80.

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Pièçen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Eine Wassermühle, 4 km vom Bahnh. Thorn, m. 178 Morg. Acker, worunter 60 Morg. beste Niederungswiesen, vorz. Gebäuden u. allem Inventar, billig z. verk.
1013) Gust. Prowe, Thorn.

Pension gesucht in einer vor rauhen Winden geschützten Gegend in e. Pfarr- od. Besitzershause mit angenehmem Familienanschluß von e. kränkl., studirten Herrn, ev. auch für den Winter. Gefl. Adr. unt. A. E. 86 Danzig postlagernd erbeten. (974

G. Contra-Baß aus 15. Jahrhundert, gut. Ton, ist bill. z. verkaufen Alst. Graben 101.

Einrichtung praktischer Bücher und Abschlüsse für Geschäfte jeder Art und Güter übernimmt
H. Hertell, Bücher-Revisor,
1031) Hetterhagergasse 9, I.

Pension. Eine anspruchsl. Lehrerin sucht für Juli bill. Pension in Waldgegend (Carthaus, Oliva, Zoppot etc.).
Offert. u. Beding. unt. Nr. 1057 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Danziger Gesang-Verein.
Die Proben zum
Sommerfest
finden statt:
am 13. u. 17. d. M.,
Abends 7½ Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Um zahlreiche Betheiligung wird dringend gebeten. (915
Der Vorstand.

Englische Schotenkerne und großfrüchtige Erdbeeren empf. J. Bierbrauer, Langfuhr 5.

Verh. Kaufm., Materialist, bisher selbstständ. gew., in geord. Verh. u. kautionsfähig, durchaus zuverl. u. gründl. Buchhalter, dem in dieser Hinsicht beste Empfehl. zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli Stell. als Buchhalter od. Cassirer. Dauernde Stellung erwünscht. Off. sub R. D. 101 an Rudolf Mosse, Danzig, erbeten. (924

Eine anständ. Frau in mittler. Jahr., ohne Anhang, s. Stell. als Wirthin bei einem Herrn od. Dame, od. ält. Ehepaar, von jetzt od. später, auch nach auswärts. Gehalt nach Uebereinkommen.
Adr. u. 986 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gegen freie Station.
Welche geb. Fam. auf d. Lande od. Seebad würde e. mittellosen, gepr. Lehrerin (frh. Kindergärtn.) f. wirthschaftl., für d. groß. Ferien freie Station gewähren geg. Nachhilfe u. Beaufs. der Kinder resp. Führung od. Hilfe im Haushalt?
Näh. d. Herrn Pfarrer Bertling, Danzig. (1051

Eine gepr., erf. Erzieherin,
musik., sucht zum August Engagement. Näh. durch Hr. Director Dr. Neumann, Danzig, Victoria-Seminar. (1052

Buchhalter
in mittleren Jahren, mit Prima-Referenzen, der 5 Jahre Vertrauensposten inne hat, sucht per 1. Juli a. cr. ähnliche Stellung.
Adressen unter Nr. 965 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine j. Dame, w. vers. mit d. Entlassungsz. e. höh. Töchterschule, d. einf. u. dopp. Buchführ. z. größten Zufriedenh. i. Lehrers erl. u. v. dems. mitt. Zeugn. best. empf. w., wünscht beh. Erl. der Praxis hier od. ausw. e. Stelle a. Buchhalt. od. Kassirerin. Honorar w. weniger, als sol. Behandlung beansprucht. Gef. Adr. u. Nr. 1028 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Kaffeemamsell
sucht sof. H. Märtens, Jopeng. 63.

Ein Lehrling gegen monatliche Vergütung kann sof. eintreten.
Louis Loewensohn Nachflgr.,
H. Wien,
Langgasse Nr. 17. (1022

Conditorgehilfe sofort gesucht durch Preuß, Tobiasgasse 2.

Ein Conditorgehilfe
kann sofort eintreten bei Oscar Gust. Schultz, Breitgasse 9

Ein leistungsfähiger Acquisitions-Inspector, welcher in Westpreußen und Pommern bereits bekannt ist, wird für die Lebensversicherungs-Branche gesucht.
Offerten mit Angabe bisheriger Stellung und Referenz sub 873 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Für mein Getreide-Geschäft suche ich per 1. October cr. einen
tüchtigen Buchhalter,
der mit allen Comtoir-Arbeiten und der Branche vertraut ist.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche erbittet (938
Herrmann Littmann,
Bischofswerder.

Für mein Colonial-Waaren-, Wein- und Cigarrengeschäft suche ich per 1. Juli einen tüchtigen Expedienten. Wilhelm Luckwald Nachfolger, Bromberg. (1010

Ein Materialist m. poln. Spr. ges. d. Eberling, 2. Damm 5, I.

Für unser Comtoir suchen eine in Buchhaltung perfecte junge Dame. Offerten unter Nr. 1045 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In unserm Geschäfte ist die zweite Buchhalterstelle zu besetzen. Schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten.
M. Lövinsohn u. Co.

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Poschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten (part.) nebst Privatwohnung (1. Etage) zus. od. geth. per 1. Octbr. zu verm.

Der Eckladen,
1. Damm 13, in welchem zur Zeit ein Hut- und Mützen-Geschäft betrieben wird, ist vom 1. Juli bis 1. October cr. billig zu vermiethen. (9883
Näheres beim Concurs-Verwalter
R. Block,
Frauengasse Nr. 36.

In einer Provinzialstadt ist ein großer Laden, beste Lage, in welchem bisher ein Putzgeschäft war, jedoch auch zu jedem anderen Geschäfte passend, von sofort zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 1034 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zoppot, Seestraße Nr. 36 ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche für 180 M zu vermiethen. Näheres im Friseur-Geschäft.

Zoppot.
Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern ist Schulstraße 7 zu vermiethen. (688

Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 3 paterre, ist vom 1. Oktober eine herrschaftl. Winterwohnung zu vermiethen. (303

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 16. d. Mts., Ausflug mit Damen in die schönen Wälder Sagorsch. Abfahrt von Danzig 7,11 Uhr Morgens Bahnhof h. Th. Rückfahrt von Rahmel 6,50 Uhr Abends. Es ist Preisermäßigung nachgesucht worden, deshalb muß die Anzahl der Theilnehmer bis Freitag Mittags dem Vorstande bekannt sein.
Auf später sich Anmeldende kann die Preisermäßigung nicht ausgedehnt werden.
Gäste herzlich willkommen.
Listen zur Einzeichnung liegen bei den Herren Lehmkuhl, Wollwebergasse 13, und Rabe, Langgasse 52 aus.
Um recht rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.
J. A.: Th. Both. (955

Restaurant Gelonke.
Krebse, Krebssuppe, junges Huhn mit Spargel.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Milchpeter.
Donnerstag, den 13. Juni 1889:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Café Noetzel
empfiehlt
den angenehmen Aufenthalt in seinem schattigen, theilweise mit Waldbäumen bepflanzten Garten (ca. 2000 Sitzplätze). (759

Schulz's Hotel,
Zoppot,
Table d'hôte präcise 1½ Uhr à Couvert M 2,25, im Abonnement M 2.
Menagen: 3 Gänge M 1,50,
5 - - 2,00.
Empfehle besonders außer dem Hause:
Kalte und warme Schüsseln, Fisch-, Krebs- und Hummermayonnaisen, Fricassée von Huhn oder Fisch, verschiedene Sorten Eis, sowie lebende Fische etc.
285) Hochachtungsvoll
M. Schulz.

Ein aus Silberdraht gefertig. Geldtäschchen
mit Monogramm H. B. ist bei Reißmann, Westerplatte, liegen geblieben. Gegen 3 M Belohnung abzugeben bei Apotheker Springer, Neufahrwasser. (1001

„Veritas" Berliner
Vieh-Versicherung, versichert Pferde, Rinder, Schweine, gegen Unfall, Tod etc. zur billigsten Prämie. Agenten stellen an M. Fürst u. Sohn, General-agenten für Preußen, Heilige Geistgasse 112. (1057

Pupillarisch höh. ländl. Beleih. vermitteln wir gegen 3½ % Zinsen. Fürst u. Sohn, Heilige Geistgasse 112. (1056

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.